

Bergwanderungen im Pustertal

Eine 14köpfige Gruppe von Wanderfreunden/innen der Bergwandergruppe des Vaihinger Bürgertreffs und der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins war Mitte September 5 Tage im Hochpustertal unterwegs. Nach dem Wetterumschwung mit Starkregen in Österreich und Schneefall in den Südtiroler Alpen waren die Gefühle vor dem Start sehr gemischt, Vorfreude auf die Bergtouren und große Bedenken aufgrund des Wetters. Es ging aber alles gut, das Wetter spielte an fast allen Tagen mit, es war perfekt für die geplanten Hochgebirgstouren. Gleich nach der Ankunft in Toblach wurde zum Warmlaufen erst mal eine kleine Tour rund um den Toblacher See in Angriff genommen.



Am ersten "richtigen" Wandertag ging es dann "zur Sache": Von der Bushaltestelle "Im Gemärk" führte der Weg über 600 Höhenmeter hinauf zu den "Plätzwiesen". Bei strahlendem Sonnenschein wanderte die Gruppe auf schmalen Bergpfaden hoch zu dem Berghotel "Plätzwiesen". Während des Aufstieges schlug das Wetter um, bei eisigem Wind musste das letzte Wegstück über die verschneiten Hochweiden, die Plätzwiesen, zur Dürrenstein-Hütte zurückgelegt werden. Der Abstieg verlief dann moderat, meist auf

Fahrwegen, zur Bushaltestelle beim Hotel "Schluderbach". Der zweite Wandertag wurde dann die ultimative Herausforderung: Zunächst führte der Weg auf der rechten Seite des Pragser Wildsees über einige kleine Steigungen zum Einstieg in den Bergpfad bei der Grünwaldalm. Die dann folgenden 700 Höhenmeter hatten alles zu bieten, was Bergwandern ausmacht. Steil, in der Sonne liegend und in Serpentinaen hinauf zum Ziel. Nach einer Scharte führte der Weg stark abfallend weiter zur Rast in der Kaseralm-Hütte. Von dort aus ging es zurück zum Ausgangspunkt am Busparkplatz des Pragser Wildsees. Am dritten Wandertag folgte dann der Höhepunkt der Wandertage, die Umrundung der "Drei Zinnen". Die Wartezeit vor der Mautstelle lies alle schon ahnen, dass nicht nur der Parkplatz sehr gut besucht sein wird, sondern auch auf dem Weg mit vielen Mitwandernden zu rechnen ist. Von der Auronzo-Hütte startete die Gruppe zu der Rundwanderung über die Drei-Zinnen-Hütte, den Quellen von Rienza und zurück zum Parkplatz. Der Aufstieg zur Scharte unterhalb des Passportenkofel lag noch in der Sonne und war problemlos zu gehen. Der weitere Weg hinunter zur Drei-Zinnen-Hütte war wesentlich schwerer zu bewältigen, zum Einen war der Untergrund steinig und das Schmelzwasser darauf angefroren und zum Anderen musste man auf die nicht immer "bergfesten" Mitwandernden aufpassen. Obwohl an diesem Tag nur 11 km und 410 Höhenmeter zu bewältigen waren, forderte die Höhe von über 2400 Meter einiges an Kondition ab. Der letzte Wandertag war dann aufgrund der nachfolgenden Heimfahrt etwas weniger herausfordernd. Durch das Fischleintal von Innichen aus ging es 9 km und 180 Höhenmeter durch den Lärchenwald zur Talschlusshütte. Kurz vor dem Ende des Tales erwischte ein Regenschauer die Gruppe, dadurch viel allen der Abschied vom Pustertal leichter. Nach insgesamt 55 Kilometer Wanderstrecke, bei zusammen ca. 2140 überwundenen Höhenmetern, wartete nur noch die 6-stündige problemlose Heimfahrt auf die Gruppe.

Unser Fazit: Die Bergwanderungen im Jahr 2025 können kommen.